

RMT Racing beim 24 Stunden Klassiker „Bol Dór“ in Frankreich leider mit frühzeitigem aus

Unser Team RMT #21 Racing schied nach 12 Stunden leider mit einem Kupplungsschaden frühzeitig beim hochkarätig besetzten Feld in Magny Cours beim 5. Lauf zur Langstrecken Weltmeisterschaft aus. Ein Kupplungsschaden beendete ein bis dahin perfektes Rennen unserer drei Fahrer Matti Seidel, Henrik Meyer und Raphael Chevre.

Es war eine aufregende Woche für unser Team mit einigen Hoch- und Tiefs. Zwei Tage lang tappten wir im dunkeln. Das Motorrad wollte nicht mit dem Fahrwerk, Reifen und Strecke harmonieren. Es wurde lange beredet und alle Möglichkeiten getestet. Doch leider kam man dem Ziel nicht näher. Die Reifen bauten viel zu schnell ab und Fahrwerksunruhen warfen fast die Fahrer von unserer Honda CBR 1000 RR herunter. Pirelli lieferte uns jedoch am Samstag zum Warm up eine neuen Reifentyp, die nahezu alle Probleme beseitigten. Es waren nur noch leichte Einstellungen nötig und wir hatten ein brauchbares Setup fürs Rennen. Die Mienen unserer Gesichter hellten sich schlagartig auf. Wir gingen von einem 24. Startplatz, welcher am Donnerstag und Freitag in den Qualiläufen herausgefahren wurde, der 62 Teams an den Start. Zwar waren wir bestes deutsches Team, noch vor beiden BMW Werksteams aus München, jedoch war unser Fahrertrio mit dieser Position überhaupt nicht zufrieden und sollte im Rennen schnell korrigiert werden.

Raphael Chevre als Startfahrer erwischte einen mäßigen Start und fiel auf Platz 37 zurück. Doch schnell zeigte er nun das Potential und konnte ein nach dem anderen Konkurrenten überholen. Heftige Stürze überschatteten die Anfangsphase des Rennens. Alle ca. 100000 Zuschauer vor Ort, sowie die Fernsehzuschauer vor den Bildschirmen, die das Rennen auf Eurosport mit ansahen, stockte der Atem welch Action dieses Rennen bot. Teilweise konnte man nur zerfetzte Motorradteile durch Bild fliegen sehen, die all Ihre Gewalt dieses Sports zeigten. Wir machten jedoch keine Fehler und platzierten uns schnell in den Top 10, wo wir auch noch nach 11 Stunden lagen. Dann jedoch das schnelle Aus für unser Team - Henrik Meyer kam unvorhergesehen in die Box und klagte über Kupplungsprobleme, die das vorzeitige Aus auf dieser aussichtreichen Position bedeutete. Wir müssen noch genau analysieren woran es genau gelegen hat, es scheint in der Kupplung etwas gebrochen zu sein, was nicht alltäglich ist. Unser Team ist sehr enttäuscht darüber. Somit ist die Erfolgsserie nach den Plätzen 7 in Suzuka und 9 in Oschersleben gerissen. Wir hoffen nun beim letzten Lauf in Katar im November wieder ein Topergebnis einfahren zu können. Es gewann das Team GMT 94 vor Suzuki France.